

# des Großherzogthums Posen.

Drud und Berlag der Sof-Buchdruderei von 2B. Deder & Comp. Berantwortlicher Redakteur: G. Müller.

# Inland.

Berlin, ben 23. Febr. Ge. Majeftat ber Ronig haben Allergnabigft geruht: Dem Schulzen Albert Scholz in Reichenforft, Rreifes Glat, bas Allgemeine Chrenzeichen zu verleiben; und bem Bafferbau-Infpettor Rögter gu Machen, bei feiner Berfetung in ben Ruheftand, ben Charatter als Baurath beizulegen.

Der Fürft gu Ennar ift von Dresben und Ge. Excelleng ber General ber Infanteric und tommandirender General bes Sten Armee-Corps, von Thile, von Robleng bier angefommen; Ge. Excelleng ber General Lientenant und fommandirende General bes 3ten Armee-Corps, von Begrach, ift nach Frankfurt a. d. Ober, und der Brafibent des Roufiftoriums der Proving Schleften, von Hechtris, nach Lauban abgereift.

## Ständische Ungelegenheiten.

Cinundzwanzigste Situng des Bereinigten ständischen Ausschusses.

S. 202. "Zu dem Antrage von Bestrafung wegen Shrverlegung ift ein Chegatte gegen den andern, ingleichen ein Kind gegen seine leiblichen Verwandsten in aussteigender Linie, nicht berechtigt." (Angenommen.)

§ 203. "Ist bei wechselseitigen Shrverlegungen von einem Theile binnen drei Monaten (§ 66) auf Bestrafung angetragen worden, so kann der andere Theil auch nach Ablauf jener Frist die zum Schlusse des Versahrens in erster Inftanz auf Bestrasung antragen, sofern die von seiner Seite gerügte Verlez-zung der Shre nicht vor mehr als einem Jahre verübt worden ift." (Wird angenommen, jedoch mit der Modification, daß flatt der Worte "bis zum Schluß des Verfahrens" die Worte zu substituiren seien, "bis zur Auslassung auf den Strafantrag des Gegners.")

8. 201. "Wegen Verletung der Amts- oder Dienstehre findet die Befira-ftatt, sowohl wenn der Beleidigte oder die Dienstbehorde darauf anträgt. So lange die Strafvollstredung noch nicht angefangen hat, fann der Antrag zurudgenommen werden, von dem Beleidigten jedoch nur mit Genehmigung der Dienstbehörde und von der Dienstbehörde nur mit Genehmigung des Beleidig-

(Genehmigt.)

§. 205 und 206. Betreffend Beichlagnahme von Schriften ze., welche als

§. 205 und 206. Betreffend Beschlagnahme von Schriften ze., welche als Pasquille erachtet werden, geben zu keiner Ausstellung Beranlassung.
§. 207. "Gegen densenigen, welcher sein Gewerbe zur Anfertigung oder Berbreitung der durch Schriften, Abbildungen oder andere Darstellungen versöffentlichten Ehrverlegungen misbraucht, kann zugleich auf zeitige oder immers währende Entziehung der Besugnis zum selftständigen Betriebe des gemisbrauchsten Gewerbes erkannt werde." (Wird mit der Maaßgabe genehmigt, daß die verordnete Strafe erst beim zweiten Nückfall eintreten soll.)
§. 208. Betreffend die öffentliche Bekanntmachung der Strafen, welche wegen öffentlich zugefügter Beleidigungen verhängt worden sind, ist genehmigt.
§. 209. "Wenn eine Verlegung der Ehre nach der Neberzeugung des Richters nachtheilige Folgen für die Vermögens-Verhältnisse, den Erwerh oder

Richters nachtheilige Folgen für die Bermögens-Berhältniffe, den Erwerb oder das Fortkommen des Beleidigten mit sich führt, so ift neben den oben vorgesichriebenen Strafen, auf Antrag des Beleidigten, auch noch eine an denselben Bu entrichtende Geldbufe in dem Ertenntniffe auszusprechen, welche jedoch nies mals eintausend Thaler überfteigen darf. Gine folde Geldbufe hat Die Eigen= schaft einer Civil Entschädigung, und die Entscheidung über den Antrag auf dieselbe schließt eine weitere Entschädigungsklage im Wege des Civil-Prozesses aus." (Auf den Antrag der Abtheilung beschließt die Bersammlung mit großer Majorität Fortfall dieses §. 209:)
Die Berathung wendet sich nunmehr zu einer sehr wichtigen Materie: Eilfter Titel. Bom Zweikampf.

Die Abtheilung schlägt mit 13 Stimmen gegen I vor, "diefen gangen Titel des Entwurfs wegzulaffen und unter den Titel über Tödtung und torperliche Berlegung die hier erforderlichen Bestimmungen gur Aufnahme in Antrag zu bringen." Zur Motivirung dieses Antrages führt die Abtheilung in ihrem Gutachten an: "Jede Strasbestimmung gegen das Duell sei überstüffig und zwecklos. Habe der Zweikampf keinen Erfolg gehabt, so sei sie nicht begründet, weil keine Rechtsverlegung vorhanden; habe eine körperliche Berlegung oder Tödtung stattgesunden, so liege kein Grund von, von den sur diese Fälle gegeneinen Straskoliumen.

benen Strafbestimmungen abzuweichen. Gine jede Duellftrafe werde, falls der

Zweitampf in der öffentlichen Meinung gerechtfertigt fei, immer als ein Kampf gegen diefe ericheinen; gegen den Migbrauch des Duells aber gebe das Gefchworenengericht die genügenden Garantieen. In der langen Debatte, welche fich nunmehr über die Strafbarkeit des Duells erhebt, macht zunächst Minister von Savigny darauf aufmerksam, daß foldes ein mittelalterliches veraltetes Infitut fei, welches vom Standtpunkt der Civilifation und der Religion nicht ge= billigt werden könne. Der Redner weifet am Schluß feiner Rede auch darauf bin, wie der Zweitampf von roben waffengeubten Perfonen nicht felten gu einer Art von Ehrannei gegen die Umgebung und gum Dedmantel der Brutalität gemifbraucht murde. Um den Standpuntt, den der Entwurf gegen das Duell eingenommen habe, zu bezeichnen, weifet der Redner nach, wie bisher alle Gefesgebungen mit den verschiedenartigften Mitteln vergeblich gegen das Duell anges fämpft hatten. Es ericheine alfo als der beste Ausweg, wenn Strafen gegen Das Duell verhangt wurden, welche nachdrudlich genug waren, um abzuschrecken und mitde genug, um auch wirklich praktifch in Unwendung gebracht und nicht wie 3. B. die des Landrechts blos als illusorisch betrachtet zu werden. Der Abg. Graf v. Gneisenau spricht mit Lebhaftigkeit für Beibehaltung

Der Abg. Gras v. Gneisenau tpricht mit Lebhaftigkeit für Beibehaltung des Entwurfs. Er führt namentlich an: "Es ist im Gutachten der Abtheilung gesagt: Gegen den Misbrauch des Duells gebe das Geschwornen gericht die genügende Garantie. Ich weiß nun nicht, meine Herren, wie bei einem Gesch, welches in dem ganzen Preuß. Staate eingeführt werden soll, die Geschwornengerichte, welche in 7 Provinzen nicht existiren, irgend eine Garantie darbieten können; ich weiß nicht, ob ich den Sinn des betrestenden Saßes recht deute, wenn ich ihn so verstehe, daß bei Anwendung des gesunden Menschenverstandes die Geschwornengerichte eine vorzügliche Garantie geben. Darauf, glaube ich, kommt das Essentielle hinaus. Run, meine Ferren, haben wir turzlich in einem vor einem Geschwornengerichte geführten all gemein bet annsten Arozestie den Kall erseht, daß der Haupthelluchmer treigesprochen morten Prozeffe den Kall erlebt, daß der Saupttheilnehmer freigesprochen morden, der Mitfduldige aber, welcher im Bertrauen auf jenes freifprechende Ers tenntniß fich freiwillig ftellte, ju Sjähriger Buchthausstrafe verurtheilt worden ift. (Aufregung.) 3ch will mich hier nicht mit der Erörterung der Motive be= fcaftigen, welche der Berichiedenheit diefer Erkenntniffe gum Grunde gelegen haben tonnen; fo viel aber ift gewiß, daß, wenn eines diefer Erkenntniffe gerecht ift, das andere ungerecht fein muß. Die dritte Anficht tonnte die fein, daß beide Urtheile der Gerechtigkeit nicht ganz entsprechen, indem das eine viel-leicht zu mild, das andere zu hart ift. 2Bo, meine Serren, liegen da die gerühmten Garantieen der Geschwornengerichte? Im Angestichte dieser schreis enden Thatfache, meine Serren, finde ich es unrecht, wenn gegenüber dem Preußischen Richterstande den Geschwornengerichten eine gang befondere Garantie vindizirt wird. Ich meinerfeits glaube und vertraue auf den Preußischen Richterstand, daß er uns dieselben Garantieen bieten werde, als die Geschworsnengerichte. Run auf das Duell selbst übergebend, will ich es nicht unternehmen, es zu vertheidigen seitens der Moralität. Es ist bereits von dem herrn Minifier der Gefeggebung hinlänglich auseinandergefest worden, daß dies mohl nicht möglich ift; es ift ferner ichon gefagt worden, die Duelle feien ein Ueber- tommnif, eine Erbichaft des Mittelalters; allerdings, fie haben fich aber fo fest eingebürgert in denjenigen Ständen, welche eine Abneigung haben, ihre personlichen Sändel mit den Fäusten auszusechten, daß es ein vergebliches Bemuben sein würde, sie sofort ganz abzuschaffen. Sie bestehen in der ganzen gebildeten Welt, selbst in dem Lande, welchem man die wenigste Sympathie für das Mittelalter vorwerfen darf, in Nord-Amerika, wo die Duelle am allerhäufigsten und in der größten Brutalität vorkommen. Gollen wir nun nicht bemüht fein, ein Uebel, welches vollftändig zu beseitigen außer unferer Macht liegt, wenigstens zu mildern und in gewiffe Schranken zu verweifen? Diefem Zwed finde ich den vorliegenden Gesegentwurf fehr entsprechend, indem

er Strafen angewendet wissen will, welche dem Bergehen angemessen find."

Regierungs - Commissarius v. Reiher entwickelte die Ansichten des Gounernement über des Duell nom mistairischen Stondhungte aus. Bei der Er-Regierungs Commissarius v. Reiher entwickelte die Ansichten des Gouvernements über das Duell vom militairischen Standpunkte aus. Bei der Erörterung der einzelnen Paragraphen des elsten Titels erhebt sich keine Majorietät sur Streichung des §. 210. "Die Herausforderung zum Zweikampse mit
tödtlichen Waffen, so wie die Annahme einer solchen Herausforderung, ist mit
Gefängnis oder Festungs Saft von einem bis zu sechs Monaten zu bestrafen."
Es erscheint also somit der Antrag der Abtheilung auf Streichung des ganzen
elsten Titels verworsen. Es wird aber andererseits beschlossen, das sestgesete
Minimum ganz sortzulassen und in solcher Weise dem Richter die Möglichkeit
ossen, daß für den Militair nach den Militairgesetzen die Heraussorderung
gar nicht strasbar ist.
§. 211. "Gefängnißstrase oder Festungshast von zwei Monaten die zu zwei

S. 211. "Gefängnifftrafe ober Teftungshaft bon zwei Monaten bis gu gwes

Jahren foll eintreten, wenn die Serausforderung ausdrücklich dabin gerichtet ift, daß Einer von beiden Theilen das Leben verlieren folle, oder wenn diese Abficht aus der gemählten Art des Zweitampfes erhellt."

§. 212. "Diejenigen, welche den Auftrag zu einer Serausforderung über-nehmen und ausrichten (Kartellträger), follen mit Sefängniß oder Teftungshaft bis zu fechs Monaten bestraft werden."

§. 213. "Die Strafe der Berausforderung und der Annahme derselben, so wie die Strafe der Kartellträger (§. 210 — 212.), fällt weg, wenn die Parteien den Zweikampf vor deffen Beginnen aus eigener Bewegung aufgeho-ben haben." (Werden angenommen.)

214. "Der Zweitampf ift mit Gefängniß nicht unter drei Monaten oder mit Teftungsarreft von drei Monaten bis ju funf Jahren zu bestrafen. Es soll jedoch, wenn einer von beiden Theilen getödtet ift, niemals auf eine geringere als achtzehnmonatliche Freiheitssttafe erkannt werden." Die Abtheilung will, wenn einmal das Duell als felbfiftandiges Berbrechen angefeben werden foll, ein Strafmaaf bis gu 12 Jahren feftgeftellt wiffen, damit man ein Mittel habe, um ein aus verwerflichen Zweden und unter niederträchtigen Umftanden berbei= geführtes Duell mit gehöriger Strenge zu bestrafen. Die Majorität tritt Diefem Antrag der Abtheilung bei.

§. 215. "Wer feinen Gegner in einem Zweitampfe todtet, welcher den Jod eines von beiden Theilen herbeiführen sollte (§. 211.), ist mit sechs bis zwölfsähriger Festungshaft zu bestrasen." Die Abtheilung will, da sie schon im mildern Falle des §. 214. ein Maximum von 12 Jahren vorgeschlagen hat, hier leben wierige Strase als Maximum sestgestellt wissen. Die Versamm-lung verwirft diesen Antrag mit 50 gegen 44 Stimmen, erhöht sedoch das Maximum von 12 auf 15 Jahre und erniedrigt zugleich das Minimum von

6 auf 3 Jahre.

§. 216. "Ift ein Zweitampf ohne Secundanten vollzogen worden, fo tann die fonft begrundete Strafe um die Salfte gefcharft werden." Gin Antrag auf Streichung diefes S. bleibt in der Minoritat.

§. 219. "Die Gekundanten und die jum Zweitampfe zugezogenen Zeugen find mit Gefängnif oder Feftungeftrafe von einem bis zu feche Monaten gu beftrafen." Mit 49 Stimmen gegen 45 verworfen.

§§. 217 und 218 werden genehmigt. §. 220 fallt mit §. 219 von felbft meg. S. 221. "Die bei einem Zweikampfe zugezogenen Merzte und Wundarzte find ftraflos und auch nicht verpflichtet, über den beabsichtigten oder ausgeführten Zweikampf der Obrigkeit anders, als auf deren Aufforderung, Anzeige zu maschen." (Genehmigt.) Am Ende der Debatte wird fast noch einstimmig der Befchluß gefaßt: "Es foll beantragt werden, daß in dem Falle eines Zweistampfe zwischen einer Mititair= und einer Civil-Person völlige Gleichheit des Strafmaafes fattfinden moge.

(Schluß der Sigung.) (Doff. 3tg.)

Berlin. - Dem Bernehmen nach wurde Graf v. Bech : Burfererobe gum Borfigenben, v. Alfert gum Referenten und Diergarbt gum Correferenten fur bie Staatsichulben = Deputation ernannt. - Der Beh. Dber = Medizinalrath Bareg, einer unferer gefchidteften Mergte und zugleich vortragender Rath im Minifterium fur die geiftl. Unterrichts = und Medicinal : Ungelegenheiten, ift fo eben, in Folge feiner eigenen freien Gutichliegung nach Oberschlefien abgereift.

Debrere öffentliche Blatter haben fich mit ber Rachricht herumgetragen, bag bas Rammergericht die Rlage bes Staats = Unwalts gegen Geren v. Solbendorf. Bietmansborf urfprünglich abgewiefen und diefelbe nur auf ausbrudlichen Befehl bes Juftigminiftere angenommen babe. Dies Gerede entbehrt aller Begrundung. Bie und von zuverläsiger Geite ber verfichert wird, hat das Rammergericht bem Staats. Anwalt feine aufängliche Rlage, in welcher ber gange Inhalt der befannten Solbendorf'ichen Abreffe ale ftrafwurdig bezeichnet war, mit ber Aufforderung gurndigegeben: feinen Strafantrag fpeciell burch bas Bervorheben einzelner Stellen gu motiviren. Diefer Aufforderung ift nachgefommen, und bas Rammergericht bat ohne alles Dazwischentreten bes Juftigminiftere auf Grund bes fpezialifirten Antrage bie Rlage angenommen und die Brocedur eingeleitet. Dem Bernehmen nach wird in nachfter Beit Die Golbendorf'iche Cache gur öffentlichen Berhandlung fommen. - Wann die Berhandlungen über ben Webede'ichen Prozeg ftattfinden werten, lagt fich mit einiger Sicherheit noch nicht bestimmen. Durch die Freiwillige Bestellung bes Dr. Freyberg muß die Boruntersuchung jest einen gang neuen Gang beginnen, wodurch eine nicht unbedeutende Bogerung berbeigeführt werben tonnte. Befanntlich lebten bie Berren Fregberg und Bedede, welche fruher ale vertraute Bunbesgenoffen in fehr intimen Beziehungen ftanden, in ber Testen Zeit in einem außerft gespannten Berhaltnig, welches zu gegenseitigen Unflagen führte. Auf Beranlaffung ber beiberfeitigen Beguchtigungen foll überhaupt bie gerichtliche Berfolgung beiber erft eingetreten fein. Unter biefen Umftanben läßt fich wohl nicht mit Unrecht vorausfeten, bag die weiteren Andfagen bes nun perfonlich anwefenden Grn. Frenberg noch zu bedeutenden Aufschluffen in bem betreffenden Prozeffe führen werben.

Es scheint fich zu bestätigen, bag in furgefter Frift nach tem Schluffe bes Ausschuftages bie Provinzialfiande einberufen werben follen. Die Landgemeinte. ordnung für bie öftlichen Provingen, von ber früher die Rebe mar, wird ihnen aber fcmerlich bereits vorgelegt werben; vielmehr will man wiffen, bag ber Sauptgegenstand ihrer Berathungen eine Schnlordnung fein werbe, Die fur jede Broving nach ben eigenthumlichen Bedurfniffen berfelben befonders bearbeitet fei. Befanntlich befitt bis jest nur die Proving Preugen eine, bas gange niedere Unter= richtswesen umfaffenbe Schulordnung.

Berlin. - 2m 20. Mittags wurde in Potsbam ber in bie Caffettenents wendung verwickelte Licentiat ber Philosophie, Lafalle, verhaftet und Abends um 11 Ubr, in Begleitung zweier Polizei-Rommiffare, auf ber Gifenbahn nach Roln beforbert. Er hatte mit einem, in Roln und Berlin vifirten, Raffe in einem

Potsbamer Gafthofe gewohnt. Abends traf bie Grafin v. Sabfelb mit ihrem Cohne in Botebam ein, um Grn. &. vor feiner 2 ihrung nach Roln noch ein Dal zu fprechen, mas ihr auch, in Unwesenheit ber beiben Boligeibeamten, in einem befonderen Bimmer bes Bahnhofes gestattet wurde. Die Grafin reifte, mit ihrem Cohne, nach Abgang des Bahuguges, mit Ertrapoft nach Berlin

是数

Berlin. - Dit angftlicher Spannung fieht man ben Radrichten aus Ba= ris entgegen. Man ift ber Unficht, bag Englands Politit bie gegenwärtigen unruhigen Bewegungen in Europa nicht ungern febe. - Bie man erfahrt, foll nun wirflich bas Bommerfche Urmee-Corps Befehl erhalten haben, in zwei Tagen marfchfertig zu fein. Die Beranlaffung biegu foll bie bebenfliche Lage Defterreichs in Italien fein, welches, fich auf frubere Bertrage bernfend, eventuellen Falles, den Rotbifden Beiftand in Unspruch gu nehmen fich fur berechtigt balt. Rugland, wird hinzugefügt, habe auf Diefelbe Beranlaffung bereite ein Corps von 60,000 Mann nach der Galigifchen Grenze vorruden laffen. Fragt man fich nach ber Bermendung ber Preußischen Ruftung, (an welcher indeffen noch immer mit Recht gezweifelt wird), fo erhalt man gur Antwort, bag fie ale Obfervatione . Corps an der Deutsch-Defterr. Grenze bienen foll; denn eine Betheiligung Preugens an den Italifchen Wirren liegt außer dem Bereiche ber Bahricheinlichfeit, wie wir überhaupt ein mitgetheiltes Berücht in baffelbe Bereich verweifen mochten.

Solingen. - Bur Bewaffnung der Romifchen Burger : Garbe find 30,000 Cabel bestellt worden, wodurch unfere Fabriten in ungewohnte Thatigfeit verfest find. Außerdem giebt diefe Bemaffnung der Romer durch die Deut= fchen zu eigenthumlichen Betrachtungen Berantaffung, wenn wir und in die Beit

ber Bermannofchlacht gurudverfegen.

Roln. — (Duff. 3tg.) Rach fo eben verbreiteten brieflichen Mittheilungen aus Paris ift der Ronig Lubwig Philipp ernftlich an ber Grippe erfrauft. Der Andrang des Blute nach dem Ropfe und machtiges Bergflopfen hatten fic beim Abgange der Boft vermehrt. (?) Die Courfe follen in Folge Diefes Ereigniffes gefunten fein. Das Stromen bes Bolts nach bem Tuilerien, um fich nach bem Befinden bes hoben Patienten zu erfundigen, nimmt frundlich gu; auch fah man verschiedene Berfonen des Corps biplomatique die Stragen rafch burchfahren. Die Unruhen in Italien haben den greifen Konig fehr angegriffen. - Dag ubris gene eine Thronveranderung in Franfreich Unruhen beforgen laffen, bavon ift man gurückgefommen.

# Musland.

Desterreichifche Staaten.

Bien, ben 19. Februar. Die Berhaltniffe in Italien, welche täglich einen ernsteren und bedenklicheren Charafter annehmen, bie heftigen Debatten in ber Frangofifden Rammer beschäftigen alle Gemuther, Jeber fieht mit tieffter Beforgniß ber Bufunft entgegen, nur von dem einen Buniche befeelt, es moge bie allgemeine Aufregung bald beigelegt werben und nicht noch größere Opfer in Unfpruch nehmen. Während Die wachsenden Konflitte gwischen Regierung und Regierten in Gud-Stalien ben Ronig beftimmen, eine Aufforderung an die Regierungen von Franfreich und England gu richten und bas Ginfchreiten biefer beiden Machte zwischen ber Rrone und der im Aufruhr begriffenen Infel angurufen, Garbinien Die Conftitution proflamirt, Tosfana fie gufichert, vermehren fich Die Schwierigfeiten in unferem Italien. Die Bermuthung ber übel berühmten Beffrebungen ber Revolutions. Manner, unter bem Bormande erbitterter Befcmerben wegen verweigerter Reformen in ber Adminiftration, die Trennung Dber-Italiens von der Gefammt. Monarchie berbeiguführen, gewinnt immer mehr Bahrfceinlichfeit und hat vielleicht gleich vom Anfange bie Regierung bestimmt, eine große Truppenmacht gur Unterbrudung bes Ansbruches eines fo gefährlichen Borhabens in der Zeit nach Stalien zu berufen. Ge ift ein gewagtes Spiel, Die höchfte Gewalt zum angerften gu bringen bei ber großen Erbitterung des burch ben Uebermuth ber Aufwiegler verhöhnten und gereigten Militairs, es ift ein gu ftrafliches Bergeffen biefer von ber Defterreichifden Regierung immer bevorzugten Brovingen, bie Entscheibung, bie verhangnigvollen Birren auf ben gefehlichen Boden gurndzuführen, ber Gewalt ber Waffen anheimftellen ju wollen. Die folecht berechneten Umtriebe in ben Italienischen Provingen, welche die Finangen gang außerorbentlich in Unfpruch nehmen, und beren Birfung die übrigen Provingen am Ende unverdient mittragen muffen, fteigern die Entruftung gegen bie Italienische Bevolferung und rufen durch die gewaltfamen Störungen auf alle Sandeles und Induftrie-Unternehmungen bei ben ohnedies gedrudten Rahrunges Berhaltniffen in allen übrigen gandestheilen, namentlich aber in ber Refibeng bie befrigfte Erbitterung bervor. Gine Berftanbigung auf gutem Bege, ohne bie Ginmengung ber Secresmacht, balt man faum mehr fur moglich, fo febr fie auch in der Abficht der Regierung liegt und fie fcon badurch angeftrebt wird, bag, um die Ruhe im Innern gu erhalten, eine Bereitwilligfeit, angemeffene Reformen in der Abminiftration herbeiguführen, ausgesprochen ift. Sier ift nur ein Bunfc allenthalben gu vernehmen, d. i. bas Berlangen, ben ungeftorten Frieden gu erhalten und ein nutlofes Blutvergießen nach Möglichfeit zu verhindern, worin fich Regierung und Regierte in allen übrigen Provingen vereinigen.

Da ailand, ben 13. Februar. Die Demonftrationen und politifchen Tenbengunruhen in ben Combarbifden und Benegianifden Stabten zeigen, bag bie Bemuther einen Grab von Aufgeregtheit erreicht haben, Die bei jedem güuftigen Augenblid jum Ausbruch tommen fann. Bisher hatte man nur bie Abficht bie Toyal und friedlich Gefinnten von ber Regierung abtrunnig gu machen, bas Bolt gu erbittern und eine allgemeine Erhebung vorzubereiten. Unfange infultirte man ben Deutschen Ramen, verhöhnte ben Desterreichischen Golbaten, bann fing man Bu broben an, jest fchreitet man allmablich, wenn auch vereinzelt, zur That. In Benebig ftedt man bie Tricolorfahne in einem Raiferlichen Theater auf, in Bergamo fliegen unter Conetten, Die ber Langerin gelten, Comabichriften und Todesfentenzen gegen bie Deutschen berab, Die ifolirten Deutschen muffen Menchelmord wittern bei jeber Gaffenede, um welche fie biegen, bei jedem finftern Sausthor, und ichon find einige Militairs als Opfer Italienischer Dolchgewandtheit gefallen. Erft geftern Rachts murbe bier ein Dorbverfuch auf den Oberlieutenant Grafen Thun gemacht, ber ein paar Doldftiche und Contufionen erhielt, aber glud: lich mit bem Leben bavontam, Dant bem perfonlichen Muth, mit welchem er einen ber Angreifer niederschlug, zwei ber anbern Angreifer angeinanderjagte und einen ber Patrouille überlieferte. Gin terroriftifches Direftorium verbietet den Familien bas Ccala - Theater ju besuchen, und ein Saufe Uebermuthiger wartet vor bem Gingange beffelben, um bie babinfahrenben Bagen auszupfeifen. Balb burften wir meiteres erleben. Ju Babua ift bas Stanbrecht publigirt worben. Sente Nachmittag finbet bier ein großer Corfo in ber neuen Rationaltracht mit Calabrefer Buten ftatt.

Patrie und Commerce bringen fürchterliche Details über ben Rrawall, ber zu Babua am 7. und 8. Februar zwischen ben bortigen Studenten und ber Desterreichischen Besatung stattsand. — Die gange Combardet steht auf einem Bultane. Es wird ben Desterreichern die Erhaltung dieser Eroberung viel Blut toften. Gin Guropäischer Rrieg scheint unvermeiblich.

### Frantreich.

Paris, ben 19. Februar. An ber Borfe bieß es, Graf Molé mare ins Schloß gerufen worben, um an bie Spiete eines neuen Minifteriums zu treten, batte aber Bebingungen gestellt, auf welche ber Ronig nicht eingegangen mare.

Es wird nun beute vom Conftitutionnel angezeigt, daß bas Oppositions: Banfett am Dienstag, ben 22. Februar, Mittags ftattfinden werbe. "Rur ber Lotal-Bechfel," beißt es in einer Diefem Blatte gemachten Mittheilung, Die baffelbe an ben Gingang feiner heutigen Nummer ftellt, "welchen bie Bichtigfeit biefer Manifestation nothwendig machte, hat die Berwirflichung biefer burchaus gefet mäßigen und friedlichen Protestation verzögert." Das Bantett-Comité und bas Comité ber Oppositions Deputirten find nun, wie verlautet, über folgende Bunfte übereingefommen : Den Borfit bei bem Bankette führt Boiffel, Deputirter bes zwölften Stadt-Bezirfs; als Bice-Prafidenten follen bemfelben beigegeben merben, ein Bair von Franfreich und eine Magiftratsperfon vom bochften Range. Dur ein einziger Toaft foll ausgebracht werben. herr Dbilon Barrot, ale welcher in ber Ranmer am energischften gegen bie Erflarungen bes Miniftere bes Innern proteftirt habe, foll bamit beauftragt werden, biefen Toaft auszubringen und gu entwickeln. Der Toaft hat folgende Faffung: "Der Wahl-Reform, als Ziel; bem beiligen Berfammlungs-Rechte, als Mittel." Die Offiziere ber Rationals Garbe und die Rational-Gardiften fommen auf ihren refpeffiven Dairieen gufammen, und zwar in ihren Rational-Garde-Uniformen, jedoch ohne Baffen; fie werben fich auf ben Mairicen nach Compagnicen, Bataillonen und Legionen organifiren und barüber machen, bag fich feine unbefugten Berfonen in ihre Reiben einschleichen; von ihren respettiven Mairieen werden fie fich fobann gu bem Brafibenten, ben Bice-Brafibenten und ben Rommiffarien bes Bantettes begeben, um Diefelben nach bem gu diefer Berfammlung bestimmten Orte auf ben Glyfaifchen Felbern ju geleiten. 2Bas bie gefetlichen Formalitaten anbelangt, von welchen Gebrauch zu machen fein wurde, fo will man allein ben eintretenden Umftanden beren Bahl und Anwendung ju beftimmen überlaffen. Orleans, Blois, Tours, Rouen, Savre, Amiens, Saint-Quentin, Arras, Donai, Lille, Balenciennes und mehrere Stabte ber nachften Umgebung von Baris haben ihren Aufchluß an ben Biberftand ber Opposition erflart und Abreffen an Die Bantett-Kommiffion gefandt. "Wir bezeugen Ench, beißt es in ber aus Umiens, "unfere volle Beis ftimmung zu bem Rampfe, ben ihr zwanzig Tage lang in ber Rammer bestanben und bem gaug Franfreich mit größter Aufmerffamfeit folgte. Wir treten ebenfalls Gurem Entschluffe bei, bas Burger-Berfammlungerecht zu mahren, welches Guch eine Majoritat'nehmen und welches bas Minifterium feinem Gutbunten unterords nen wollte. Barret aus, herren Deputirte; 3hr feid auf Gurem Terrain unbefampfbar, benn bas gange Land ift mit Gud. Rechnet auf unfere Bulfe und Ergebung." Der Rational will auch wiffen, bag Burger biefer Stabte fic vorgenommen hatten, bem Barifer Bantett beizuwohnen. "Alfo nicht genug," fagt hierauf heute das Journal bes Debats, "nicht genug, daß die Bevollerung von Paris Glemente gn Unruhen liefern fann, man ruft auch noch bie benachbarten Bevolferungen aus einem Umfreis von hundert Stunden zusammen, und bas nennt man eine friedliche Berfammlung, eine friedliche Agitation! 3hr betretet eine unfelige Bahn." Die Reforme giebt folgende Rachrichten über die Borbereitungen ber Regierung. In allen Rafernen, fomobi ber Linientruppen als ber Munizipal-Garde, feien 50 Batronen fur jeden Mann niedergelegt worben. Die Ranonen von Bincennes feien auf Die Balle und Baftionen des Forts gebracht, bei allen Baffenschmieden ftrenge Rachfuchungen gehalten, an ben Dachtstuben und befestigten Boften in ber Stadt Die Schieficharten geöffnet. Gine Berfammlung aller Generale habe bei bem Bergoge von Remours ftattgefunden. Der Bergog von Montpenfier, als Ober-Rommandant der Artillerie, habe feinen Aufenthalt im Fort von Bincennes genommen. Die Berorbnung, die ben Dar-

fcall Bugeand zum Rriege Minifter ernenne, fei unterzeichnet; im Falle von Unruhen werden fie veröffentlicht und der Marichall an die Spite ber Eruppen gestellt werden. Die Poften in Baris feien feit brei Lagen alle verboppelt, in allen Rafernen die Eruppen durch Generale gemuftert worben, und alle Generals ftabs, Difiziere bes Blat Rommando's und ber erften Divifion feien in Bermaneng auf ihrem Boften. Die Waffen fammtlicher abwefender Rational-Garbiften mußten in die Benghaufer abgeliefert werben. Um gu zeigen, wie gut ber Rational unterrichtet fei, wenn er behaupte, daß die Regierung gewaltige Borfichtsmagregeln ergreife, um auf alle Falle gefaßt zu fein, publigirt er folgenden Brief bes Bergogs von Montpenfier, als fommanbirenden General-Majors ber Artillerie int Seine-Departement : "Sie werden aus den Artiflerie-Magaginen von Bincennes in bochfter Gile folgende Munitionsftude in die Militairfcule nach Paris fchiden: 2 Felb.Batterieen, Die Raften mit Schiegbebarf verfeben, 20 Raften mit Infanterie-Munition, 300 Rartatfchenbuchfen, 400 Betarben und eine Rifte mit Falfeln für ben Dienft gur Rachtzeit. (geg.) 21. von Orleans." Dagegen erflart nur aber heute bas Journal des Debats: "Gin folder Befehl ift erftens niemals ergangen. Zweitens muffen alle auf Artiflerie-Anordnungen in Baris bezügliche Magregeln entweder vom Rriege-Minifter ober von bem bie erfte Milia tair Divifion tommandirenden General Lieutenant ausgeben. Der bie Artillerie fommandirende General . Major fann offenbar nur mit Ausführung ber Befehle ber höheren Behörde beauftragt werben."

#### 3 talien.

Reapel, ben 11. Februar., Abenbs. (Gow. Dt.). Alle Zweifel finb verschwunden, Die Erwartungen Aller übertroffen. Sente Mittag erschienen Die erften Abbrude bes vom Konig unterzeichneten Berfaffunge : Entwurfe, um 3 Uhr war er an ben gewöhnlichen Platen angeheftet, von allen Geiten ftromten nun freudige Menschenmaffen nach bem Palaft. Der Jubel mar grenzenlos, von Minute zu Minute wuchs die Daffe, mit Schreien und Rlatichen ben Ronig rufenb. Er erichien und mit ihm die Ronigin, ber Rronpring und bie beiben jungeren Bruber des Ronigs; ben Sturm von Lebehochrufen und Sanbeflatichen, ber unn erft loobrach, vermag ich nicht zu beschreiben. Balb mar auch aus ben inneren Stadtquartieren ein Wagen, befest von Laggaroni, geführt und überragt von ihrem Berfaffungs = Apoftel, erfcbienen, ben Ronig gu begrugen. Diefer Reapolitanifche Cicernachio, ein folichter Burgersmann, bei einem fabtifchen Baifenhaufe angeftellt, batte feit bem 29. Jan. auf Platen und Stragen unter ungebeurem Julauf bem Bolfe zu predigen angefangen; Alles lief, ben Dichele Bis= enfo gu feben; jest fuhrte er, felbit als Lafttrager gefleibet, feine Schuler, bie befehrten Feinde der Berfaffung, bem Ronige vor; jeder ber 12, ein Stadtquartier reprafentirend, trug als Jahne eine Safel mit bem Ramen feines Quartiers und einem bezeithnenden Beiwort, wie: die belehrten, die friedlichen, die geborfamen ic.; über ihnen ftand ber Führer, bas weiße Ronigl. Banner in ber Sand. Gben als der Wagen fich vor bem Schlofthore aufgepflangt hatte, fuhr ber Ronig felber, blos von der Ronigin und feinen beiden Brudern begleitet, aus bem Golog= hof. Das Bolt wollte ibm die Pferbe ausspannen, ber Ronig jedoch gab es nicht gu. Dur von einigen Burgergarben begleitet, Die fich vergeblich abmubten, dem Wagen Plat ju machen, durchzog er nun bie lange Toledoftrage; bei feiner Rudtehr hatte fich ein Fackelzug gebildet, ein Dufit : Corps war zufammengeru= fen worden und mit Sackelichein und Dufit gog ber Ronigliche Bagen in bas Schlog gurud. Während ber gangen Sahrt ftanden ber Konig und feine Bruber mit entblößtem Saupt im Bagen, fich mit Dabe ber jubelnden Begrugungen ers wehrend; ber Konig hat wohl in feinem Leben noch feinen fo fconen Moment erlebt; er ichien recht berglich erfreut, und bei ber Scene auf bem Balton bes Schloffes war er fogar ju Thranen gerührt; in einem Moment, als bas Rufen, Jubiliren, Tucher = und Gitejchwenten von vielleicht 40,000 Menfchen gang befonders frürmifch zu ihm heraufdrang, jog er ben rudwarts fiehenden fleinen Rronpringen herbei und führte bie Rechte an die Bruft, die einzige mögliche Art, an Das Bolt in Diefem Augenblid ju reben; an Sprechen und fich verftanblich mas den war weber oben noch unten zu benfen. Diefen gangen Abend bauerte ber Jubel in Tolebo, unter Fadelichein trugen fie bie Buften von Ronig und Ronigin umber; einer improvifirten Illumination widerfest fich ein unconftitutioneller Gci= rocco, und eben jest, 12 Uhr Rachts, jagt ein reicher Regenguß bie Daffen auseinander.

## Bermischte Nachrichten.

Der Rölner Sandwerkerverein wird, wie verlautet, bemnächst bie geseigneten Schritte thun, um das allzulange Kreditgeben von Seiten ber Sandwerker und nbrigen Gewerbtreibenden zu beschränken. Daß das Jahre lauge Borgen, bessen sich felbst viele wohlhabende Leute nicht schmen, eine der Sauptursachen ift, die den achtbaren Sandwerkerstand allmählig mit Ruin bedrohen, ift nur zur gewiß, und wir wünschen baher von Herzen, daß bem Bereine tie schwierige Beseitigung dieses heillosen Uebelstandes wenigstens theilweise gelingen möge.

Große Sensation in der bureanfratischen Welt zu Wien macht ein Fall, der an die Teste-Cubièressche Angelegenheit erinnert und mit berselben die größte Aehn-lichteit hat. Es handelt sich nämlich hier wie bort um Bestechung und Betrug, und zwar in der Sphäre des Staats. Gisenbahnbaues; eine von einem früheren Angestellten dem Erzherzog Ludwig überreichte Denunciation gegen einen befannten Bauunternehmer und zwei hohe Staatsbeamten wurden von Gr. Majestät dem Raiser signirt, d. h. ber Untersuchung wurdig befunden, worauf die R. R. Hoffam-

mer ein gerichtliches Berfahren einleiten ließ. Giner biefer Beamten beging bie Thorbeit und faufte im tritifchen Moment eine Berrichaft im Gorgichen um 420,000 Gulben au, was nothwendig die öffentliche Meinung erbittern mußte, ba bie ursprüngliche Urmuth jenes Mannes binlanglich befannt war.

In Rotterbam foll bem Bernehmen nach ein gewiffer F. E. be Ruyter ein Luftichiff erfunden baben, weit intereffanter als jenes bes herrn Moutemajor in Dabrib, und zwar baburch, bag fich bie Dafchine bes herrn be Ruyter ohne Buffe von Luftballone burch eigene Rraft und Wirtung mit einem Gewichte von 200,000 Nieberlandischen Pfund in die Luft erhebt und mit einer unbeschreibs lichen Beschwindigfeit nach jeber Richtung gebracht werben fann.

Die Umerifaner pflegen in ihrer ruhmredigen Sprache zu verfunden, bag ihre Felbherren jest "ihre Fefte feierten in bem Balafte Monteguma's." Gin Offigier ber Freiwilligen von Gub-Carolina fdreibt inbeg unter bem 16. Oftober aus Merito Folgenbes: Bir haben noch wenig von ben Feften gefeben. Benn auf einem harten Tifche auf zwei Bettlaten ichlafen und fich mit einem britten zubeden, Tefte feiern beißt, bann feiere ich allerbings.

Stadttheater zu Pofen. Freitag den 25. Februar: Zum Zweitenmale: Ba-Lentine; Schauspiel in 5 Aften von Guffav Frentag.

Rothwendiger Bertauf.

Dber : Landes gericht gu Bromberg.

Das im Mogilnoer Kreise belegene Rittergut, Stadt Gembice Rro. 52., so wie das dazu geshörige Dorf Dzierzagno Ro. 38., zusammen landicaftlich abgefchätt auf 22,093 Rthlr. 23 Ggr.

10 Pf., foll am 31ften Mai 1848 Bormittags um 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsftelle fubhaftirt werden. Tare, Sypothetenfchein und Raufbedingungen tonnen in der Registratur eingesehen werden.

Der abwefende Befiger Jofeph von Mitoreti und die dem Aufenthalte nach unbefannten Glaubis ger, Gutsbefiger Stanislaus v. Biefictier= sti und Gutsbefiger Albin v. Malczewsti wer= den biergu öffentlich vorgeladen.

> Rothwendiger Bertauf. Ober=Landesgericht ju Bromberg.

Das im Bagrowiecer Rreife belegene, 66,564 Rthlr. 5 Pf gerichtlich abgeschäfte und für das Meistigebot von 110,175 Rthlr. zugeschlagene adelige Gnt Laskowo nebst Zubehör, soll wegen nicht erlegter Kausgelder in anderweiter Subhasiastion in dem auf tion in dem auf

ben 25ften September 1848 , Bormit-

an ordentlicher Gerichtsfielle anberaumten Termine öffentlich verkauft werden.

Zare, Shpothekenschein und Raufbedingungen fonnen in der Registratur eingesehen werden.

Sandels-Alfademie ju Danzig betreffend. Durch die Gnade Gr. Majeftat untere allergnadigften Könige ift der hiefigen Sandele-Atademie eine jabrliche Unterflugung von 500 Rthirn. bewilligt und die Serren Aeltesten der Wohllöblichen Rauf= mannschaft haben eine gleiche Summe zur Erweite-rung der Anfialt ausgeset, fo daß es möglich wird, den Unterricht in der Mathematit, Physit und Che-mie aufzunehmen, wie folches in andern kausman= nischen Lehranstalten der Fall ift. — Der veränderte Lehr= und Stundenplan für den Kursus des Isten April 1848/9 wird binnen einigen Wochen entwor= fen und bei mir einzufchen fenn; wobei gugleich die Befete der Anftalt und die Bedingungen der Muf= nahme werden mitgetheilt werden. -Bei der Er= weiterung der Anftalt läßt fich auch eine vergrößerte Theilnahme erwarten. Bu naheren Befprechungen und gur Annahme von Meldungen bin ich täglich im Lotale der Anftalt - Sundegaffe Mro. 80. - bereit. Dangig, den 8. Februar 1848.

Rid ter, Direttor der Unftalt.

Dreschmaschinen.

Sierdurch erlaube ich mir die ergebene Angeige, daß es mir nach vielfachen Berfuchen gelungen ift, eine transportable Drefcmafchine anzufertigen, melde nicht nur nach meinen eigenen Erfahrungen, fon= bern auch nach dem Urtheile anderer Gachfenner den Unforderungen mehr entspricht, als die bisherigen. Die inneren Theile der Drefcmafdine von Schmiedes Gifen und das Gopelwert von Guffeifen find fo an= geordnet, daß Reparaturen, wie diefelben an den bisherigen Solzgefiellen, die der Witterung ausge= fest, oft das Abspringen der Radfamme gur Folge hatten, nicht vorkommen. Die Leiftungen find, das auf der großen Maschine zu 4 Pferden in der Stunde 6 bis 7 Schock, und auf der kleineren zu 2 bis 3 Pferden 3 bis 4 Schock Getreidegarben mittler Größe rein ausgedroschen werden können. Eremplare das von, so wie auch Dampstessel, Dampsmaschinen, transportable Roswerte, Kartossels und Malzquetsch= Mafchinen, Bedfelmafdinen, Maisentfornerungs= Mafchinen, Baffer - und Maifchpumpen, Feuer=

und Schaaffprigen find flets vorräthig; auch wer-ben gange Unlagen gu Mahl-, Del-, Brettichneide-Mühlen, Brennereien, Kartoffel - Starkefabriken und gangbare Beuge jeder Art, unter Beobachtung ber neueften polytechnischen Fortschritte und unter meiner Garantie in Beftellung genommen.

Berlin, im Februar 1848.

Joh. Fr. Sartmann, Maschinenfabrit, Elisabethftrage Do. 19.

Gegen baare Zahlung in loco 100 Scheffel Rleesaamen , davon 80 Schfl. rother und 20 Edfl. weißer,

movon 70 Etr. 2jahriger 100 Centner Tabat, und 30 Ctr. vorjähriger,

hat zu verfaufen das Dominium Bladistamomo (Allbutte) bei Czarnifau, den Scheffel Rleefaamen zu 10 Rtlr., den Etr. Tabat à 112 Pfd. zu 5 Rtlr. 3. Gjuman.

Birtenpflangen in beliebiger Menge find gu verkaufen auf dem Dominium Wziachowo bei Bogorzella. Das Rähere bei dem Wirthschafts= Inspektor Herrn Klossowski daselbft.

Ein Gaftbaus an der Barfchauer und Thore ner Chauffee in Koftrann gelegen, nebft Schantge-rechtigfeit, wozu 126 Morgen Aderland, fo wie circa 9 Morgen Gemule-Garten geboren, ift unter annehmbaren Bedingungen ju verkaufen.

Das Rabere ift bei dem Raufmann 3. R. Leit = geber in Pofen, oder bei bem Gigenthumer Dt. Sawinsti in Koftrapn zu erfahren.

Kleine Gerberftrage Ro. 106/14. find vom Iften April c. Wohnungen gu 30 - 60 Rthlr. gu vermiethen. Das Rabere hieruber ertheilt der Raufmann 3. Barleben.

Ein junger Menich, der die Konditorei und Pfeffertuchlerei erlernen will, findet Gelegenheit bei M. Jefte früher galbe.

Rolffe & Comp. in Roln afRhein begieben jum erften Mal die nachfte Deffe gu Frankfurt afo mit einem gut affortirten Lager von ich meren blau und roth gedrudten, weißen und gefärbten Reffeln, auch Tuchern.

Lager in der Schmalgftraße Do. 12.

bei Serren Bauer & Comp. aus Berlin, im Saufe des Berrn D. Schadrad.

Die Gesellschaft für Türkischer Türfischrothaus Sagen (Proving Westphalen), bezieht die nächste Frankfurt af D. Reminis = cere=Messe mit einem Lager von

Türfischrothen Garnen u. blau bedruckten Reffel; fie empfiehlt baffelbe einer gutigen Beachtung.

Stand in Frankfurt a/D. Markt. Oder= und Junkern ftraffen= Ede No. 1. im Rosadichen Saufe Ifte Etage. Stand in Leipzig. Brühl No. 79. 1fte Etage.

Die beffen Bachs:Lichte verfauft à 16 Egr., um diefen Urtitel ganglich zu raumen Beer Mendel, Martt 88.

Möbel = Bertauf.

Große Gerberftrafe No. 35. eine Treppe boch fle= ben , Berfegungshalber , mehrere gut erhaltene Das hagony=Mobel zc. jum Berfauf.

Verbesserte Rheumatismusableiter à Stud mit Gebrauchsanweifung 10 Ggr., 15 Ggr. und 1 Rthlr.

Alleiniges Lager für Pofen bei Serrn G. Dt. Remat, Bilbelmsplay Ro. 13., Bromberg bei E. G. Mittler. Die befte Bürgichaft für die zwedentsprechende

Wirtung diefer verbefferten Rheumatismus-Ableiter find wohl die atteffirten Erfahrungen von mehr als 60 renommirten praftischen Mergten. Wilhelm Mayer & Comp. in Breslau,

alleinige Fabrit der verb. Rheumatismus-Ableiter.

Den Berren Wilhelm Maher & Comp. gu Breds lan atteffire ich hiermit auf Berlangen, daß ihre von ihnen bereiteten

"berbesserten Rheumatis= mus=Ableiter"

durch ihre wefentlichen Berbefferungen mit Recht und vorzüglich in Rheumatismen und rheumatifden Rrampfen mit Guccef fowohl von mir felbft gebraucht, als mit oft überrafchendem Erfolge auch Anderen, an ahnlichen Hebeln Leis denden, gur Anwendung empfohlen worden find, mes= halb ich nicht umhin fann, dieses unter seinen Konkurrenten sich auszeichnende Fabristat der Herren Wilh. Maner & Comp.

allenthalben zu recommandiren.
Radeberg bei Dresden, im December 1847.

Hr. Ad. Schurig,

Königl. niederl, pens. Sanittäts-Offizier. Medicinae practicus und Wundarzt, Inhaber des königl. niederl. metall. Kreuzes, der naturforschenden Gesellschaft zu Batavia, der physiolögischen Gesellschaft zu Gent und der Isis zu Dresden wirkliches Mitglied.

Gafthofe - Bertauf. Rrantlichfeit bewegt mid, meinen gu Polfwis, an der Ede des Ringes, Berlin-Breslau- Glogauer Runfiftrage, belegenen, febr bequem einges richteten, im besten Bauftande und gut renommirten maffiven Gasthof, ju den drei Mohren, jum Bertauf anzubieten. — Derfelbe enthält 14 Zimmer und einen großen Gefellichafte=Gaal, fammtlich gut ausmöblirt, nebft Billard , zwei Brau-Urbare; fur 25 bis 30 Pferde gewölbte Stallung, Magen-Remisen, welche auch als Stallung benut werden können, Reller und Bodengelaß, so wie angemeffenes Inventarium, im Sofe eine Pumpe mit gutem Baffer, nebft einem fleinen Garten nebft Gifchalter. -Anzahlung werden 4-5000 Rithlr. erforderlich fein. Mündliche Austunft, fo wie fdriftliche auf por= tofreie Briefe, bin ich naber zu ertheilen bereit. Poltwig in Riederschleffen, am 20. Febr. 1848.

Geidelmener.

3d vertaufe in meiner Baderei bas Pfund gutes Mittel-Roggenbrod zu 8½ Pf., das Pfd. Schwarz-brod zu 6½ Pf. E. Serfe, brod zu 6½ Pf. Wallischei Mro. 91.

Mm Sonnabend den 26ften Februar c. Lette große Redoute im Gaale des Hotel de Saxe. 0140404010140401014040

Odeum.

Connabend den 26ften Februar c.: Dritte und legte

Carnevals=Redoute. Das Arrangement enthalten die Anfchlagezettel. Bornhagen. Ergebenfte Ginladung

Da vor drei Wochen ein neuer Funfgigthaler= Schein abhanden getommen ift, welcher von der Mitte bis jum Rand verbrannt war, fo werden dies Mitte bis jum Stant volleicht eingewechselt ha-jenigen, welche denselben vielleicht eingewechselt ha-ben, ersucht, es gefälligst dem Portier in Laut's Hotel de Rome wiffen zu lassen; da an der Wie-bererlangung desselben viel gelegen ift, so wird jeder etwa erlittene Schaden im Boraus garantirt.